

KLAUS TÜRK
ARBEITERSKULPTUREN

ZWEITER BAND

DIE SAMMLUNG WERNER BIBL

Mit einem Beitrag von Olge Dommer



KLARTEXT-VERLAG, ESSEN 2011

CARL M. GEILING
DEUTSCHLAND

SCHMIED

BRONZE, 59,5 CM

SIGNATUR: C.M. GEILING

GIESSEREISTEMPEL: DÜSSELDORFER BRONZEBILDGIESSEREI
GMBH

INSCRIFT AUF PLAKETTE: „U/L VETTER CARL KLEINE ZUR
ERINNERUNG AN SEINEN VOR 25 JAHREN ERFOLGTEN
EINTRITT IN UNSERE FIRMA. SCHWELM DEN 5. AUG. 1918 –
ERNST U. OTTO FALKENROTH“

Über den Bildhauer Carl M. Geiling sind bislang keine biographischen Daten bekannt. Seine Skulptur eines Schmiedes ist fraglos als sehr stattlich zu bezeichnen. Sie wurde von der Düsseldorfer Bronzegießerei GmbH, an der in den 1920er Jahren die Berliner Gießerei Gladenbeck beteiligt war, gegossen. In schwerer Lederkleidung und kräftigem Schuhwerk, den schweren Hammer auf den Amboss gestützt, die rechte Hand an der Hüfte und den Blick in die Ferne gerichtet, posiert der Schmied selbstbewusst für das Porträt. Er bringt nicht nur seine durch Arbeit und Erfahrung gereifte individuelle Persönlichkeit zum Ausdruck, sondern repräsentiert auch den Stand des produktiven, professionellen Handwerkers insgesamt. Schmiede waren in der Zeit bereits fortgeschrittener Industrialisierung keineswegs nur im Kleinhandwerk tätig, sondern sie gehörten auch in der metallverarbeitenden Industrie zum unverzichtbaren Personal. Die Figur des Schmiedes wird deshalb insbesondere in der Zeit um 1900 vielfach sinnbildlich für die Industrie eingesetzt.

Einmal mehr zeigt die Inschrift auf der angebrachten Plakette, dass solche Statuetten immer wieder Jubilaren gewidmet wurden wie hier zur 25-jährigen Betriebszugehörigkeit zur Firma Falkenroth, die damals ein Gesenkschmiede-Betrieb war, der Werkzeuge und Teile für Waggons und Lokomotiven herstellte. Die Firma existiert als Falkenroth Umformtechnik GmbH noch heute in Schwelm bei Wuppertal.

